

Bild 4: It's your own choice

Immer diese Entscheidungen...

Wie viel große und kleine Kreuzungen, Abzweige, Gabelungen liegen wohl jeden Tag auf meinem Weg? Ich weiß es nicht. Rechts oder links? Hoch oder runter?

Das Bild, ein kleines Aquarell mit dem obigen Titel stellt mich sogar vor die Herausforderung, zu entscheiden, in welche der verschiedenen Richtungen ich – zumindest mit dem Blick – gehe.

Die Vexierbilder von M.C. Escher faszinierten mich – vor allem alles Jugendliche. Auf manchem Cover einer Schallplatte gab es entweder eine Escher-Reproduktion; oder ein Musiker der Band hatte sich als Künstler versucht. Surreales, Illusorisches konnte dich in ein abgebildetes Gebäude oder Landschaft hineinziehen.

Treppenstufen holten dich magisch in die Szenerie und warfen dich im nächsten Blick wieder hinaus. „Ascending – Descending“ – also: treppauf oder treppab? Heute frage ich selbst mich: habe ich da die Anmutung an eine Wendeltreppe gemalt? Die Albrechtsburg in Meißen hat mich nicht nur wegen ihrer Lage hoch oben über der Elbe fasziniert. Sondern auch wegen der Mythen die sich um das Geheimnis des ‚Weißen Goldes‘, also des Porzellans rankten: Ist Johann Friedrich Böttger, der es erfand, tatsächlich solange eingesperrt gewesen, bis er die Erfindung endlich präsentieren konnte? In diesem Schloss gibt es Treppenhäuser, die mich staunen machen. Schneckenhaus-Innenleben scheinen Vorbild gewesen zu sein. Der Treppenturm dort birgt eine der magischen Wendeltreppen, die ich im Laufe meines Lebens erstiegen habe.

Als Kind kannst du in deiner Neugierde gar nicht genug vom Hinauf- und Hinablaufen bekommen. Das Spiel mit dem ‚Drehwurm‘, der Körper und Kopf gleichermaßen erwischt. Das machte Lust, nach noch mehr. Die Grenzen des Erlaubbaren ausprobieren...

Doch nun im Älterwerden winke ich ab: „Klettert ihr ruhig mal nach oben! Ich warte hier unten und Ihr könnt mir dann von oben winken!“

Aber der Blick ins Innere des Treppenhauses oder Treppenturmes kann mir dennoch das Herz klopfen machen.

